

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **83 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

and London» schildert das Leben unter den «Ärmsten der Armen». Doch es ist nicht Caritas, die ihn treibt, es ist ein kühles, gleichwohl engagiertes Interesse, das diesen Schriftsteller seine Themen suchen und finden lässt.

Warum aber dieser Abstieg in die Niederungen? 1945 heisst es in einer autobiographischen Anmerkung: «Es war materielle Not, die mich zu ihnen führte; später interessierte mich dann ihr Leben als solches (...)» Doch zehn Jahre zuvor, eben noch in «The road to Wigan Pier», leistet er der eigenen Legendenbildung auf subtile Weise Vorschub: «Ich verspürte eine ungeheuer drückende Schuld, für die ich zu büssen hatte... Ich wollte hinabsinken, ganz hinab zu den Unterdrückten, wollte zu ihnen gehören und auf ihrer Seite stehen und nicht auf der Seite der Tyrannen (...)»

Im Juni 1936 heiratet Orwell *Eileen O'Shaughnessy*, die in Oxford Englisch studiert hat und sich nun an der Universität in London der Psychologie widmet. In diesem Jahr zieht Orwell als Freiwilliger auf der Seite der Republikaner in den Spanischen Bürgerkrieg.

Im Mai 1937 wird Orwell in Spanien schwer verwundet, er kehrt nach England zurück. «Mein Leben war die meiste Zeit sehr schwer, in mancher Hinsicht aber auch interessant», schreibt er in diesen Wochen. Mit *W. H. Auden*, *Christopher Isherwood* und *Stephen Spender* hatte sich Orwell im Kampf der Internationalen Brigaden gegen *Franco* gefunden. Doch für ihn ging es von Anfang an um den Traum von «sozialer Gerechtigkeit». «Coming up for Air» und das Spanienbuch «Hommage to Catalonia», aber auch seine Rezensionen und Essays aus dieser Zeit verstand er als Kampfmittel gegen das unpolitische Denken und als Kritik aller Arten des Terrorismus.

1938 im April hatten die Ärzte zum ersten Mal Orwells Tuberkulose diagnostiziert. Im Herbst reist er mit seiner Frau für ein halbes Jahr nach Marokko. Über Einkünfte verfügt er kaum noch. Die Verleger schneiden ihn, weil sie seine radikal-trotzkistischen Ansichten ablehnen. In der Tat hielt Orwell den Krieg gegen die Deutschen anfangs für ein imperialistisches Manöver: ein kapitalistisches System gegen das andere. *David Astor*, ein guter Freund, gelingt es, Orwell dazu zu überreden, als



## Große Persönlichkeiten im Gespräch ...

können Sie erleben mit unserer Autorin Felizitas von Schönborn, der bekannten Schweizer Publizistin und akkreditierten UNO-Korrespondentin. Unter den Partnern ihres „holistischen Gesprächskaleidoskops“ – bisher hat sie 70 Begegnungen mit wichtigen Zeitgenossen festgehalten – wählte der Verlag zunächst vier für die Veröffentlichung aus: den Dalai Lama, Astrid Lindgren, Eugen Drewermann, sowie die bedeutende Orientalistin Annemarie Schimmel, die am 26. Januar 2003 verstarb.



**Annemarie Schimmel**  
Spiegelungen des Islam

Die Grande Dame der Orientalistik im Gespräch mit Felizitas von Schönborn

### Annemarie Schimmel Spiegelungen des Islam

Die Grande Dame der Orientalistik im Gespräch mit Felizitas von Schönborn

224 Seiten mit 6 Abbildungen, Hardcover mit Schutzumschlag.

ISBN 3-86124-549-3, € 16,80, SFr 28,90

Die Vermittlung der facettenreichen Geisteswelt des Islam, der Vielfalt seiner Strömungen in Geschichte und Gegenwart hatte Annemarie Schimmel sich zur Lebensaufgabe gemacht – was zugleich Abgrenzung vom sogenannten Islamismus bedeutet, der heute fanatischen Fundamentalisten ihr Geschäft erleichtern soll. Felizitas von Schönborn hat im Jahre 2002 ein extensives Gespräch mit Annemarie Schimmel geführt, in dem diese das komplexe Thema noch einmal sehr verständlich zusammenfasste – ein Buch, das als Credo einer großen Frau Bestand haben wird.



**Astrid Lindgren**  
Das Paradies der Kinder

Die Kinderbuchklassikerin im Gespräch mit Felizitas von Schönborn

### Astrid Lindgren Das Paradies der Kinder

Die Kinderbuchklassikerin im Gespräch mit Felizitas von Schönborn

192 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag.

ISBN 3-86124-543-4, € 16,80, SFr 28,90



**Dalai Lama**  
Mitgefühl und Weisheit

Ein großer Mensch im Gespräch mit Felizitas von Schönborn

### Dalai Lama Mitgefühl und Weisheit

Ein großer Mensch im Gespräch mit Felizitas von Schönborn

176 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag.

ISBN 3-86124-544-2, € 16,80, SFr 28,90



**Eugen Drewermann**  
Rebell oder Prophet?

Der unbequeme Theologe im Gespräch mit Felizitas von Schönborn

### Eugen Drewermann Rebell oder Prophet?

Der unbequeme Theologe im Gespräch mit Felizitas von Schönborn

192 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag.

ISBN 3-86124-561-2, € 16,80, SFr 28,90



**edition q**  
im Quintessenz Verlag

lfenpfad 2-4, D-12107 Berlin

Tel.: (030) 761 80 635 / Fax: (030) 761 80 692

Internet: www.quintessenz.de

Erhältlich in Ihrer  
Buchhandlung  
oder direkt  
beim Verlag.